

## GESUNDHEITSLIGEN IM SELBSTPORTRÄT AUTOPORTRAITS

### SCHWEIZERISCHE FACHSTELLE FÜR ALKOHOLPROBLEME (SFA)



Innerhalb der Gesundheitsligenkonferenz nimmt die SFA eine Sonderstellung ein, indem sie sich ausschliesslich der Primär- und in jüngerer Zeit auch der Sekundärprävention von Alkohol- und Drogenproblemen widmet.

Alkoholprobleme und in geringerem Ausmasse auch Drogenprobleme gehören zu den grössten sozialmedizinischen Problemen unseres Landes. Die Schwierigkeit von Präventivmassnahmen auf diesem Gebiet besteht darin, dass es sich um multifaktorielle Phänomene handelt, deren Ursachen nur ungenügend bekannt sind.

Die Tätigkeit der SFA basiert auf der Erkenntnis, dass ein enger Zusammenhang besteht zwischen dem Gesamtkonsum in einer Bevölkerung und der Summe der Gesamtschäden. Prävention ist dann erfolgreich, wenn es gelingt, durch die Senkung des Gesamtkonsums diese Summe der Gesamtschäden zu reduzieren. Einigermassen Aussicht auf Erfolg bietet nur die Anwendung eines ganzen Massnahmenbündels, das sowohl unspezifische als auch spezifische Strategien umfasst, wobei diese nicht nur die Nachfrage steuern (durch Erziehungsmassnahmen), sondern auch das Angebot (durch gesetzliche Massnahmen) lenken sollen.

Wesentlich ist weiter, dass die Prävention nicht ausser acht lässt, dass aus Alkohol- und Drogenüberkonsum entstehende Probleme nicht isolierte Verhaltensweisen sind, sondern auf dem Hintergrund von Werthaltungen und Lebensstil gesehen werden müssen.

#### Zweck

Förderung der Verhütung und Behebung von Alkoholproblemen. Unterstützung von Massnahmen gegen andere Drogenabhängigkeiten und Nikotinmissbrauch.

#### Organisation

Private Gesellschaft, gegründet 1902; Fachstelle in Lausanne mit vier Abteilungen: Direktion, Medien, Erziehung, Forschung; 24 Mitarbeiter für 20 Stellen. Die kantonalen und lokalen Beratungs-, Fürsorge- und Vorsorgestellen für Alkoholprobleme sind von der SFA unabhängig, arbeiten aber mit ihr zusammen.

#### Tätigkeit

– Die SFA steht als Dienstleistungsbetrieb für Informationen, Auskünfte und Beratung jedermann, der

sich für Alkoholprobleme interessiert, offen. Bei persönlichen, gesundheitlichen und sozialen Problemen verweist die SFA die Anfragenden an die zuständigen lokalen Stellen.

- Die SFA will mit Informationen über die Tragweite von Alkohol- und Drogenproblemen Grundlagen für persönliche Entscheide legen und das Verständnis für staatliche Massnahmen fördern. Durch eigene Zeitschriften wendet sie sich an Personen, die sich besonders für Alkoholprobleme interessieren: «Standpunkte», monatliche Zeitung für ein breites Publikum; «Drogalkohol», dreimal jährlich erscheinende Fachzeitschrift. Durch eine intensive Poesstätigkeit (Pressedienst, Pressekonferenzen, Presse- und PR-Kampagnen) werden Radio, Fernsehen und die gedruckten Medien in den Problem-bewusstseinsförderungsprozess miteinbezogen.
- Die SFA erarbeitet, beschafft und kauft Erziehungsprogramme, Filme, Tonbildschauen, Bücher, Broschüren und Flugblätter. Sie beteiligt sich an Veranstaltungen und organisiert eigene Seminarien. Der Filmdienst leiht Filme, Tonbildschauen und weiteres audiovisuelles Material aus.
- Die Forschungsabteilung erarbeitet Unterlagen zur Lösung von Problemen, die sich bei den Anstrengungen zur Verminderung der Alkoholprobleme in der Schweiz stellen. Sie führt regelmässige repräsentative Umfragen über das Trinkverhalten und die Einstellung der Schweizer durch. Weitere Forschungsprojekte befassen sich mit speziellen Aspekten der Entstehung und Verhütung von Alkoholproblemen.
- Umfassende Prophylaxe von Alkohol- und Drogenproblemen erfordert einschränkende staatliche Massnahmen fiskalischer und anderer Art gegenüber Produktion und Handel. Durch direkte Aktionen und Unterstützung anderer Vorstösse sowie durch eine ausgedehnte Expertentätigkeit unterstützt die SFA fortschrittliche alkoholpolitische und gesundheitspolitische Vorstösse und bekämpft Tendenzen, die einer wirkungsvollen Gesundheitspolitik zuwiderlaufen.

Für nähere Auskünfte wende man sich an die Schweizerische Fachstelle für Alkoholprobleme, Postfach 1063, 1001 Lausanne, Telefon 021/20 29 21.